

3. Fachtagung

Rassismuskritische Bildungsarbeit

Pädagogische Hochschule – Grenzackerstraße 18, Wien



WIEN
2024

Programm

Fachtagung Rassismuskritische Bildungsarbeit 2024

Freitag 22.03.2024  PH Wien

ab 10:00 Registrierung

11:00 Begrüßung

Begrüßung durch die *asylkoordination österreich*

11:30 Keynote

Eröffnungsvortrag: Flucht, Rassismus und Rassismuskritik in Bildungs- und Beratungsarbeit

13:15 - 14:30 Mittagspause

Mensa  PH Wien

14:30 - 17:30 Workshops

Parallel

WS 1

War das jetzt rassistisch?
Rassismuskritische Kompetenzen erwerben

WS 2

BIPOC EMPOWERMENT
Safer Space für Menschen mit Rassismuserfahrungen

WS 3

Theaterpädagogische Grundlagen für die Erarbeitung rassismuskritischer Sensitivität - eine Einführung

WS 4

Antisemitismuskritische Bildungsarbeit:
Ansätze, Möglichkeiten und Grenzen in der Praxis

17:30 - 18:30

Zusammenschau & Abschluss des Tages



Programm

Fachtagung Rassismuskritische Bildungsarbeit 2024

Samstag 23.03.2024  PH Wien

09:30 Eröffnung

10:00 Stationen-
lernen

5 Stationen mit HÖR (Hochschüler:innenschaft österreichischer Roma und Romnja), Dokustelle Islamfeindlichkeit & antimuslimischer Rassismus, *asylkoordination österreich*, Minitta Kandlbauer, IDB (Initiative für ein Diskriminierungsfreies Bildungswesen)

12:00 - 13:30 Mittagspause

Catering "Speisen ohne Grenzen"  PH Wien

13:30 - 16:30 Workshops

Parallel

WS 1 **Bildungsarbeit und Flucht:**
Rassismuskritische Arbeit in der Migrationsgesellschaft

WS 2 **STARK - ohne Gewalt!**

WS 3 **Rassismus und (soziale) Medien**

WS 4 **Methoden für eine diskriminierungs- und rassismuskritische Bildungsarbeit**

16:30

Zusammenschau & Abschluss des Tages

17:30

Ende

ERÖFFNUNGSVORTRAG

Flucht, Rassismus und Rassismuskritik in Bildungs- und Beratungsarbeit

Rassismus ist in Österreich tief verankert und begründet ein Ungleichheitssystem. Betroffene erleben Ausgrenzung und Gewalt, während Nichtbetroffene oft unbewusst von dieser Ungleichheit profitieren. Rassismus prägt das Leben von Menschen, unsere Gesellschaft und die Strukturen von Institutionen wie Schulen und freizeitpädagogischen Einrichtungen. Die Herausforderung besteht darin, sich nicht vollständig davon bestimmen zu lassen. Erst wenn wir erkennen, wie sich Rassismus in der eigenen Arbeitsweise und im Arbeitsumfeld äußert, können wir gemeinsam gegensteuern und für Betroffene ein rassismussensibles Umfeld schaffen.

Institut für Migrationspädagogik

Sina Farahmandnia arbeitet am Institut für Migrationspädagogik, welches sich zum Ziel gesetzt hat, Rassismuskritik als Querschnittsmaterie in der Pädagogik und Andragogik zu etablieren. Zurzeit sind Antirassistische und/oder Interkulturelle Konzepte in der Pädagogik und Andragogik dominant. Beide messen der strukturellen Ebene und eigenen Involviertheit von Rassismus und Diskriminierung zu wenig Bedeutung zu. Tatsächlich braucht es das Wissen über Rassismus, Rassismuskritik und rassismuskritische Kompetenz, um in einer Migrationsgesellschaft handlungsfähig zu sein.

War das jetzt rassistisch? - Rassismuskritische Kompetenzen erwerben

+ WS 1

Für Menschen of Color gehört Rassismus zum Alltag. Dies stellt uns als Pädagog:innen und die Gesellschaft insgesamt vor besondere Herausforderungen. Im Workshop setzten sich die Teilnehmenden deshalb mit der Frage auseinander, wie sich Rassismus in Österreich äußert, welche Folgen Rassismus für Betroffene hat und was dagegen getan werden kann. Hinterfragt werden dabei eigene Vorurteile und Privilegien. Außerdem erlernen die Teilnehmenden Strategien für rassismuskritischen Sprachgebrauch und diskriminierungskritische Bildungsarbeit.

Melanie Kandlbauer, hat Bildungswissenschaft studiert und leitet aktuell die antirassistische Bildungsarbeit der asylkoordination österreich. Sie ist Antirassimustrainerin bei DISRUPT und Mitherausgeberin des Werkes Argumentations-, Zivilcour- sismusworkshops für nen.

“War das jetzt rassistisch”. Sie gibt age-, Empowerment- und Antiras- Schüler:innen und Pädagog:inn-



BIPOC EMPOWERMENT – Safer Space für Menschen mit Rassismuserfahrungen

+ WS 2

In diesem Safer Space tauschen wir unsere Erfahrungen an Schulen aus. Wir diskutieren, was rassismuskritische Bildungsarbeit für uns als Personen, die Rassismus erleben, bedeutet, und erarbeiten Handlungsstrategien, die sich aus unserer Position ergeben: Nicht nur erkennen wir uns oft in den Sorgen unserer Schüler:innen wieder, sondern an den Ungerechtigkeiten unserer Community so intensiv zu arbeiten kann auch zu psychischen und physiologischen Stresssymptomen führen.

Wir Sind Auch Wien, ist eine Plattform mit Fokus auf Rassismus und mentaler Gesundheit für BIPOC (Black, Indigenous and People of Colour) - Personen. Sie lehren zudem an der FH zu Rassismuskritischer Sozialarbeit.

Theaterpädagogische Grundlagen für die Erarbeitung rassismuskritischer Sensitivität - Eine Einführung

+ WS 3

Im Theaterworkshop wird die ganzheitliche und kritische Wahrnehmung mithilfe des eigenen Körpers geschult. Verwendet werden Methoden aus der Dramapädagogik, der Aufstellungsarbeit, dem Statusspiel, der Gewaltfreien Kommunikation und dem Forumtheater. So können persönliche Glaubensmuster, Rassismen und Vorurteile hinterfragt und neue rassismussensible Perspektiven gewonnen werden.

Persy Lowis Bulayumi arbeitet als Pädagoge im Kinder- und Jugendempowerment, ist Vortragender zum Handlungsfeld Rassismuskritisches Arbeiten, sowie Trainer und Coach im Bereich diskriminierungssensitive Führungskompetenz. Er ist Mitbegründer der Initiative für ein diskriminierungsfreies Bildungswesen sowie pädagogischer Lead im Verein Schwarze Frauen Community.

Lisa Tackie, absolviert derzeit ein Masterstudium in Afrikawissenschaften und Internationale Entwicklung und eine Studienassistentin der Rassismuskritischen AG am Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien. Sie ist außerdem Trainerin für Schulworkshops der *asylkoordination österreich* und DISRUPT zu Antirassismus und Zivilcourage.

Antisemitismuskritische Bildungsarbeit: Ansätze, Möglichkeiten und Grenzen in der Praxis

+ WS 4

In diesem Workshop werden zunächst Definitionen, Formen und Zusammenhänge von Antisemitismus erarbeitet, um darauf aufbauend aktuelle Debatten und Herausforderungen in den Blick zu nehmen. In der Verbindung von antisemitismus- und rassismuskritischen Ansätzen wird sich den Fragen gewidmet, wie eine Vermittlungsarbeit zu Antisemitismus möglichst niederschwellig gelingen kann, worauf geachtet werden muss und wo mögliche Grenzen liegen. Die verschiedenen Bezüge werden abschließend mit den praktischen Erfahrungen der Workshop-Leitenden und der Teilnehmenden verknüpft und anhand von Beispielen gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Bianca Kämpf ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sammlung Rechtsextremismus am Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW, www.doew.at) mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus und Neonazismus in Österreich nach 1945, Antifeminismus und Geschlecht. Außerdem ist sie als Trainerin in der antisemitismus- und rassismuskritischen Vermittlungsarbeit, zur Sensibilisierung über gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und der Rechts-/Extremismusprävention tätig.

Stationenlernen:

Im Stationenlernen lernen die Teilnehmenden Antirassismusorganisationen und ihr Angebot für Schulen und Pädagog:innen kennen und können sich an den 5 Stationen zu folgenden Rassismusformen und Dimensionen des Rassismus fortbilden:

- Antimuslimischer Rassismus (Dokustelle)
- Rassismus gegen Rom:nja und Sinti:zze (HÖR)
- Rassismus gegen Geflüchtete (*asylkoordination österreich*)
- Sprache und Rassismus (Minitta Kandlbauer)
- Struktureller und institutioneller Rassismus in Österreich (IDB –Initiative für ein Diskriminierungsfreies Bildungswesen)

Dokustelle Österreich

Der Verein „Dokumentations- und Beratungsstelle Islamfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus (Dokustelle Österreich)“ wurde 2014 als zivilgesellschaftliche Anlaufstelle für Betroffene und Zeug:innen von antimuslimischem Rassismus (AMR) gegründet. Die Dokustelle Österreich erfasst Fälle von AMR und veröffentlicht diese im jährlich publizierten Antimuslimischer Rassismus Report. Ziel ist es, neben dem Empowerment von Betroffenen antimuslimischen Rassismus in seinen alltäglichen Erscheinungsformen und seiner institutionellen Verankerung in Österreich sichtbar zu machen und Bewusstsein dafür zu schaffen.

HÖR

HÖR, Hochschul:innenschaft für Roma und Romnja, ist der erste österreichische Jugendverein der Volksgruppe. HÖR ist eine politische und soziale Interessensvertretung für Rom:nja und Sinti:zze. Der Verein organisiert, bildet, fördert und unterstützt durch Workshops, Train the Trainers, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und vielem mehr.

Initiative für ein diskriminierungsfreies Bildungswesen - IDB

IDB ist ein ehrenamtlich tätiger, gemeinnütziger Verein, der Diskriminierungserfahrungen im gesamten österreichischen Bildungssystem dokumentiert. IDB setzt sich für ein Bildungswesen frei von jeglicher Diskriminierung aufgrund von Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Islamo- und Homophobie und Disablism ein.

Minitta Kandlbauer

Minitta Kandlbauer ist Germanistin, Initiatorin des Lehrgangs „Sensible Sprache“ an der Goldegg Training Medienakademie und Mitherausgeberin des Werkes „War das jetzt rassistisch“. Als Antirassismustrainerin hält sie Fortbildungen und Beratungen zu den Schwerpunkten „Rassismuskritischer Sprachgebrauch“ und „Diskriminierungsfreie Sprache“ für Unternehmen und Museen.



Samstag 23.03.2024

Rassismuskritische Arbeit in der Migrationsgesellschaft

+ WS 1

Gemeinsam werden wir einerseits herausfinden, mit welchen Herausforderungen Bildungsinstitutionen in der Migrationsgesellschaft konfrontiert sind. Andererseits werden wir uns auch mit der aktuellen Situation von Menschen mit Fluchterfahrung im (österreichischen) Bildungssystem auseinandersetzen. Ein besonderer Fokus liegt hierbei im Umgang mit Rassismus sowie Flucht und Asyl an Bildungseinrichtungen. Außerdem werden wir Verbesserungsmöglichkeiten diskutieren, um eine Schule für Alle zu ermöglichen.

PROSA - Schule für Alle - ist eine Schule für Menschen mit Fluchterfahrung ab dem 16. Lebensjahr. Alter, Aufenthaltsstatus, Bildungsbiographien und die herausfordernden Lebenssituationen erschweren bzw. verunmöglichen vielen den Zugang zu Bildungsmöglichkeiten und Arbeitsmarkt. PROSA bietet daher niederschweligen und kostenlosen Zugang zu Basis- und Pflichtschulabschlusskursen. Integraler Bestandteil aller Kurse ist Beratung und Sozialarbeit.

Methoden für eine diskriminierungs- und rassismuskritische Bildungsarbeit

+ WS 2

In diesem Workshop nehmen wir Handlungsmöglichkeiten und Methoden für eine rassismuskritische Bildungsarbeit in den Blick. Dafür werden konkrete Fallbeispiele aus dem pädagogischen Alltag der Teilnehmer:innen behandelt, die unterschiedliche Handlungs- und Praxisfelder aufzeigen und Impulse für die eigene rassismuskritische Praxis vermitteln. Dieser anwendungsorientierte Zugang soll Pädagog:innen in verschiedenen Bildungsinstitutionen darin unterstützen, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln und ihre Sensibilisierung im Umgang mit Rassismus fördern.

Wir bitten alle Teilnehmer:innen, sich bereits bei der Anmeldung Fallbeispiele zu überlegen, die sie dann im Zuge des Workshops bearbeiten wollen.

Lisa Tackie, absolviert derzeit ein Masterstudium in Afrikawissenschaften und Internationale Entwicklung und eine Studienassistentin der Rassismuskritischen AG am Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien. Sie ist außerdem Trainerin für Schulworkshops der *asylkoordination österreich* und DISRUPT zu Antirassismus und Zivilcourage.



STARK - ohne Gewalt!

+ WS 3

Bei diesem Workshop widmen wir uns der Frage, warum heftige emotionale Reaktionen und Kontrollverlust für Traumaüberlebende eine Herausforderung darstellen. Wir erklären, wie das STARK - Programm von AFYA funktioniert und welche Aspekte sich im Schulbetrieb oder der sozialen Arbeit nutzen lassen und welche Erkenntnisse wir zu Diskriminierungserfahrungen und emotionaler Kontrolle in STARK-Kursen gesammelt haben. Wir werden uns darauf konzentrieren, Lösungsansätze für die Trauma-Bewältigung zu erörtern.

AFYA fördert die ganzheitliche Gesundheit von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung. Der Verein arbeitet verantwortungsbewusst und vertraulich mit sensiblen Themen rund um Trauma und psychische Gesundheit. Die AFYA-Mitarbeiter:innen blicken auf die Ressourcen und Kompetenzen der Teilnehmer:innen und gestalten ihre Programme so, dass sie stärken und ermutigen.

Rassismus und (soziale) Medien

+ WS 4

Soziale Medien spielen für junge Menschen eine große Rolle. Jedoch sind diese oft unbegleitet mit den Gefahren des Netzes konfrontiert. Im Workshop wird deshalb behandelt, wie soziale Medien von Rechtsextremen genutzt werden, um Menschen zu beeinflussen und welche Rhetorik dabei gegen Geflüchtete und People of Color verwendet wird. Zudem wird beleuchtet, wie soziale und klassische Medien rassistische Narrative und Bilder verbreiten und wie Medien für antirassistische Bildungsarbeit genutzt werden können.

Melanie Kandlbauer, hat Bildungswissenschaft studiert und leitet aktuell die antirassistische Bildungsarbeit der *asylkoordination österreich*. Sie ist Antirassimustrainerin bei DISRUPT und Mitherausgeberin des Werkes "War das jetzt rassistisch". Sie gibt Argumentations-, Zivilcourage-, Empowerment- und Antirassismusworkshops für Schüler:innen und Pädagog:innen.

Camila Schmid Iglesias, ist politische Bildnerin, Medienmacherin und Wissenschaftlerin mit Fokus auf Anti-Rassismus, Feminismus, Intersektionalität, Dekolonialität, Soziale Bewegungen, Diaspora und Kuba. Als Aktivistin organisiert sie sich online (@camelanin auf IG) und offline bei u.a. Re-Define Racism, RAGE Kollektiv und DISRUPT.

asylkoordination österreich

Die *asylkoordination österreich* ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1991 als Koordinations- und Vernetzungsstelle österreichischer Hilfsorganisationen für geflüchtete Personen und Beratungsstellen tätig ist. Erklärtes Hauptziel ist es, die Rechte von Geflüchteten und Asylwerber:innen in Österreich zu schützen.

Seit ihrer Gründung ist die *asylkoordination österreich* auch in der rassismuskritischen Bildungsarbeit tätig und bietet Workshops für Schulen und weitere pädagogische Einrichtungen sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und Pädagog:innen zum Thema Antirassismus, Flucht & Asyl an.

Schulworkshops der *asylkoordination österreich*

Unsere Schulworkshops tragen dazu bei, die Auseinandersetzung mit den Themen Flucht, Herkunft, Rassismus und Asylwesen in die Schulen zu bringen und diese informierter zu gestalten.

Wir unterstützen Schüler:innen und Lehrer:innen dabei, mit den einhergehenden Herausforderungen umzugehen.

Unsere verschiedenen Formate finden Sie unter:
<https://www.asyl.at/de/wir-bilden/schulen/workshops-fuer-schulen/>

Zielgruppen

Die Workshops richten sich an Schüler:innen, Lehrer:innen und Jugendgruppen, die mehr über Flucht, Asyl und Rassismus wissen wollen.

Methode

Die Workshops orientieren sich am Konzept der rassismuskritischen Bildungsarbeit und der Critical Global Citizenship Education (GCE) und werden von geschulten Referent:innen durchgeführt, die selbst Flucht- und Rassismuserfahrung haben.

Anmeldung unter: schule@asyl.at

asylkoordination
österreich



Organisatorisches

Zielgruppen:

Lehrer:innen, Schulleiter:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Freizeitpädagog:innen, Berater:innen, Professor:innen, Sozialarbeiter:innen, Sozialpädagoge:innen, Betreuer:innen von Geflüchteteinrichtungen und andere Interessierte in- und außerhalb des Bildungsbereichs.

Die Teilnahme an der Fachtagung rassistismuskritische Bildungsarbeit ist dank der Unterstützung durch die ÖH Wien und ÖGPB kostenlos.

Anrechnung als Fortbildung:

Lehrkräfte können sich die Veranstaltung als Fortbildung an der PH Wien anrechnen, wenn sie sich bis 04.02.24 über die PH online für die Fachtagung anmelden.

In diesem Fall ist eine Anmeldung über unsere Website sowie über die PH bis zum 04.02.24 notwendig:

https://www.ph-online.ac.at/ph-wien/ee/ui/ca2/app/desktop/#/slc.tm.cp/student/courses/303939?ctx=lang=de&scrollTo=toc_overview

Ansprechperson an der PH Wien:

Gerhard Mollnar-Krottenauer:
gerhard.mollnar-krottenauer@phwien.ac.at

Nummer der LV 4024UDE001

Teilnahmebestätigung:

Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebestätigung.

Verpflegung:

Für kostenpflichtige Verpflegung wird gesorgt.

Am Freitag 22. März versorgt uns die hauseigene Mensa der PH Wien. Am Samstag 23. März beliefert uns der Catering-Service "Speisen ohne Grenzen".

Kontakt

asylkoordination österreich

Melanie Kandlbauer Tel.: 01 5321291-12
E-Mail: schule@asyl.at // kandlbauer@asyl.at

Anmeldung für alle Teilnehmenden über unsere Website: www.asyl.at



ANMELDUNG

asylkoordination
österreich

